

20 Romane in engerer Wahl

„Die Spannung steigt – nicht nur die Buchbranche, sondern auch die Leser wollen wissen, welche Romane in der engeren Auswahl im Wettbewerb um den Deutschen Buchpreis sind.“

www.spiegel-online.de, 15.08.2007

Weihnachten im Herbst

„Ins Leben gerufen wurde er erst im Jahr 2005, aber aus dem Stand – und ganz ohne Tradition – hat sich der Deutsche Buchpreis zum Liebling der Verleger entwickelt – und zu einem spektakulär erfolgreichen Marketinginstrument.“ **Abendzeitung, 16.08.2007**

Lebendige Liste

„Es ist inzwischen zugegebenermaßen zu einem unserer Hauptspäße geworden. Und wir wollen ihn schon allein deswegen nicht mehr missen, weil wir ihn seit drei Jahren endlich mit den Kollegen in England und Frankreich teilen, die ihn sich schon viel länger leisten. Es geht um Ansehen in diesem Spaß und um einiges Geld. Der Spaß heißt: Longlistabschmecken, die Longlist für den wichtigsten Literaturpreis des Jahres, jenen nämlich, mit dem der beste Roman des Jahres ausgezeichnet wird (oder ausgezeichnet werden soll).“ **Die Welt, 16.08.2007**

Blamage Buchpreis

„Die Jury des Deutschen Buchpreises ist auf dem besten Weg, sich kräftig und nachhaltig zu blamieren. Die ersten beiden Preise, die sie (in anderer Zusammenstellung allerdings) 2005 und 2006 vergeben hat, verhalfen dem Preis zu einer literarischen Dignität und medialen Präsenz, welche die junge Auszeichnung über Nacht zu einer Instanz auf dem literarischen Feld werden ließen. (...) Doch über Nacht kann solches Renommee auch wieder verspielt werden. Die vor zwei Wochen veröffentlichte Longlist lässt diesbezüglich Schlimmes befürchten.“ **Die Welt, 01.09.2007**

Der produzierte Herbstbestseller

„Ein schönes Gesellschaftsspiel, das mit dem Deutschen Buchpreis. Erst werden aus der Fülle des Angebots 20 Romane ausgewählt – die können die Buchhandlungen dann in der Ecke fürs ambitionierte Lesepublikum aus Sondertischen ausstellen. (...) EineR der sechs erwählten SchriftstellerInnen kann sich zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse auf einen sechsstelligen Lottogewinn freuen. (...) Wirklich wert, festgehalten zu werden, ist aber erst einmal der Eindruck, dass das ganze Verfahren durchaus einen Zivilisationsgewinn darstellt.“ **die tageszeitung, 13.09.2007**

Der Standpunkt

„Die Idee ist gut. Büchern und ihren Verfassern schafft man Aufmerksamkeit, indem man sie ins Gespräch bringt. Für den Deutschen Buchpreis, der heuer zum dritten Mal vergeben wird, hat sich ein Ritual herausgebildet, das die Neugier der Öffentlichkeit tatsächlich schürt. (...) Sieht man sich die Verkaufszahlen an, zeigt diese fortschreitende Selektion Wirkung. Jene sechs Titel auf der Shortlist dürfen mit vermehrtem Absatz rechnen.“ **Salzburger Nachrichten, 13.09.2007**

Deutscher Buchpreis: „Die reine Inszenierung“

„Der Deutsche Buchpreis, seit 2005 vom Börsenverein des Buchhandels vergeben, ist, wie es Erich Hackl unlängst gegenüber der APA bezeichnete, „die reine Inszenierung“ – und beinahe schon ein Ganzjahresereignis.“ **Der Standard, 08.10.2007**

Buchpreis nach Berlin?

„Der Auftakt der Frankfurter Buchmesse ist voller Leidenschaft. Im Guten wie im weniger Guten. Wenn heute der Deutsche Buchpreis 2007 verliehen wird, herrscht eitel Sonnenschein. Seit Monaten wird über den besten deutschen Roman geschrieben und gerätselt.“ **Berliner Morgenpost, 08.10.2007**

Deutscher Buchpreis ist Marke geworden

Zwei Jahre nach seiner Gründung ist der Deutsche Buchpreis nach Ansicht des Chefs des Münchner Hanser Verlags, Michael Krüger, zu einer Marke geworden. Der gesamte Buchhandel stehe hinter der Auszeichnung, sagte Krüger am Montag im Deutschlandradio Kultur. Das mache es ausländischen Verlegern leichter, eine Auswahl zu treffen und verschaffe zugleich den Autoren mehr Aufmerksamkeit in Deutschland.“ **dpa, 08.10.2007**

Geschichte einer deutschen Frau

„Der Deutsche Buchpreis ist doch was! Auch wenn die Jury es dem Preis mit ihrer Vorauswahl diesmal nicht unbedingt leicht gemacht hat. Rein subjektiv betrachtet, versteht sich.“ **Frankfurter Rundschau, 09.10.2007**

Die Abendfrau

„Wenn jetzt noch der Siegeltitel tatsächlich mehr lange Gespräche als die Auswahl der Jury provoziert, ist der Buchpreis auf dem besten Wege.“ **Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.10.2007**

Deutscher Buchpreis für Julia Franck

„Der Preis hat sich in kurzer Zeit ein großes Renommee erworben.“ **Die Zeit, 11.10.2007**

Die Mittagsfrau

Und? Hat sie ihn verdient, den Deutschen Buchpreis? Ja, eindeutig!“ **Financial Times Deutschland, 15.10.2007**

Abendfrau für München

„Ihr Roman „Die Mittagsfrau“ bricht Rekorde. (...) Der Deutsche Buchpreis, mit dem der Börsenverein des Deutschen Buchhandels jährlich zur Frankfurter Buchmesse „den besten Roman in deutscher Sprache“ auszeichnet, hat auch dieses Jahr verlässlich zu einem Ansturm auf die Buchhandlungen geführt.“ **Vanity Fair, 17.10.2007**